

Int. Bodensee-Friedensweg am 2. April 2018 in Bregenz

Kurzbericht Info- und Diskussionsgruppe Universalität der Menschenrechte heute

Referent: Ruedi Tobler, Präsident SFR und Vorstandsmitglied humanrights.ch

Moderation: Maria Ackermann, Vorstandsmitglied SFR

Die dreissig Teilnehmenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz stellten sich in einer ersten Runde kurz vor. Etwa drei Viertel von ihnen sind in einer Menschenrechtsorganisation und/oder in der Flüchtlingsarbeit tätig. Ein Viertel der Teilnehmenden ist in keiner bestimmten Organisation tätig, interessiert sich aber für ein aktives Engagement im Bereich der Friedensarbeit. In einer stillen Minute schauten die Teilnehmenden, welche Bilder in ihnen auftauchen, wenn sie an das Wort Menschenrechte denken. Benannt wurden die Kinder, die weltweit einen besonderen Schutz erfahren sollten, die problematische Einteilung in Menschen, die weniger Rechte haben als andere, insbesondere die Flüchtlinge, die Unterscheidung zwischen Mensch und Person sowie die Möglichkeit der Durchsetzbarkeit der Menschenrechte, besonders wenn Wirtschaftsinteressen im Spiel sind.

Auch stand die Frage des konkreten Engagements im Alltag im Raum. Die Moderatorin gab dem Referenten den Auftrag einen Rahmen zu diesen Bildern zu schaffen. Er erzählte von der Geschichte der Entstehung der Menschenrechtscharta und von den UNO Konventionen, zeigte auf, welche Rechte wie eingefordert werden können und welche Rechte nicht. Beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte können jene Rechte eingeklagt werden, die vom betroffenen Staat akzeptiert worden sind; und bei den UNO-Konventionen ist eine Individualklage dann möglich, wenn der Vertragsstaat diese akzeptiert hat.¹ Die Menschenrechte sind letztlich nur so stark und wirksam, wie die Menschen für sie eintreten. Er sprach davon, welche Auswirkungen die Haltung 'Landesrecht vor Menschenrecht' haben würde, wozu in der Schweiz eine Volksinitiative hängig ist.

Die anderthalbstündige Informations- und Diskussionsrunde, in der sich die Teilnehmenden rege einbrachten, fand in einer dichten, engagierten Atmosphäre statt. Sie machte Mut, zum Dranbleiben. Die Rückmeldungen zeigten, dass die Teilnehmenden ein klareres Bild zu den Menschenrechtsfragen mit nach Hause nehmen durften, auch wenn viele Fragen nur angeschnitten werden konnten.

Eine Zusammenstellung der zentralen UNO-Konventionen mit ihren Zusatzprotokollen ist auf der letzten Seite aufgelistet.

*April 2018 Maria Ackermann, Ruedi Tobler

Konvention	Ratifizierung Österreich	Ratifizierung BRD	Ratifizierung Deutschland DDR (bis 1990)	Ratifizierung Schweiz	Ratifizierung Liechtenstein
Beitritt UNO 24.10.1945, Mitgl. Nr.	14.12.1955 70	18.09.1973 133	18.09.1973 134	10.09.2002 190	18.09.1990 159
Völkermord 09.12.1948 / 12.01.1951*	17.06.1958	22.02.1955	27.03.1973	06.12.2000	22.06.1994
Anti-Rassismus 21.12.1965 / 04.01.1969* <i>Art. 14</i>	09.05.1972	16.05.1969	23.03.1973	29.11.1994	01.03.2000
<i>Individualbeschwerde</i>	20.02.2002	30.08.2001	?	19.06.2003	18.03.2004
Pakt I (Sozialrechte) 16.12.1966 / 03.01.1976* <i>Fakultativprotokoll</i>	10.09.1978	17.12.1973	08.11.1973	18.06.1992	10.12.1998
<i>Individualbeschwerde</i>	NO	NO	?	NO	NO
Pakt II (Zivilrechte) 16.12.1966 / 23.03.1976* <i>Fakultativprotokoll 1</i>	10.09.1978	17.12.1973	08.11.1973	18.06.1992	10.12.1998
<i>Individualbeschwerde</i>	10.12.1987	25.08.1993	?	NO	10.12.1998
16.12.1966 / 23.03.1976* <i>Fakultativprotokoll 2</i>	02.03.1993	18.08.1992	?	16.06.1994	10.12.1998
<i>Absch. Todesstrafe</i> 15.12.1989 / 11.07.1991*					
Frauenrechte 18.12.1979 / 03.09.1981* <i>Fakultativprotokoll</i>	31.03.1982	10.07.1985	09.07.1980	27.03.1997	22.12.1995
<i>Individualbeschwerde</i>	06.09.2000	15.01.2002	?	29.09.2008	24.10.2001
Anti-Folter 10.12.1984 / 16.06.1987* <i>Art. 22</i>	29.07.1987	01.10.1990	09.09.1987	02.12.1986	02.11.1990
<i>Individualbeschwerde</i>	29.07.1987	19.10.2001	?	02.12.1986	02.11.1990
<i>Fakultativprotokoll</i>	04.12.2012	04.12.2008		24.09.2009	03.11.2006
<i>Gefängnisbesuche</i> 18.12.2002 / 22.06.2006*					
Kinderrechte 20.11.1989 / 02.09.1990* <i>Fakultativprotokoll</i>	06.08.1992	06.03.1992	02.10.1990	24.02.1997	22.12.1995
<i>bewaffnete Konflikte</i> 25.05.2000 / 12.02.2002*	01.02.2002	13.12.2004		26.06.2002	04.02.2005
<i>Fakultativprotokoll</i>	06.05.2004	15.07.2009		19.09.2006	30.01.2013
<i>Kinderprostitution</i> 25.05.2000 / 18.01.2002					
<i>3. Fakultativprotokoll</i>	NO	28.02.2013		24.04.2017	25.04.2017
<i>Individualbeschwerde</i> 19.12.2011 / 14.04.2014*					
Wanderarbeiter 18.12.1990 / 01.07.2003*	NO	NO		NO	NO
Behindertenrechte 13.12.2006 / 03.05.2008* <i>Fakultativprotokoll</i>	26.09.2008	24.02.2009		15.04.2014	NO
<i>Individualbeschwerde</i> 13.12.2006 / 03.05.2008*	26.09.2008	24.02.2009		NO	NO
Verschwindenlassen 20.12.2006 / 23.12.2010* <i>Art. 31</i>	07.06.2012	24.09.2009		01.01.2017	(U 01.10.2007)°
<i>Individualbeschwerde</i>	07.06.2012	24.09.2009		01.01.2017	NO

* 1. Datum: Beschluss der UNO-Generalversammlung; 2. Datum: Inkrafttreten der Vereinbarung

° Konvention wurde unterzeichnet, aber (noch) nicht ratifiziert